

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

Hamburg

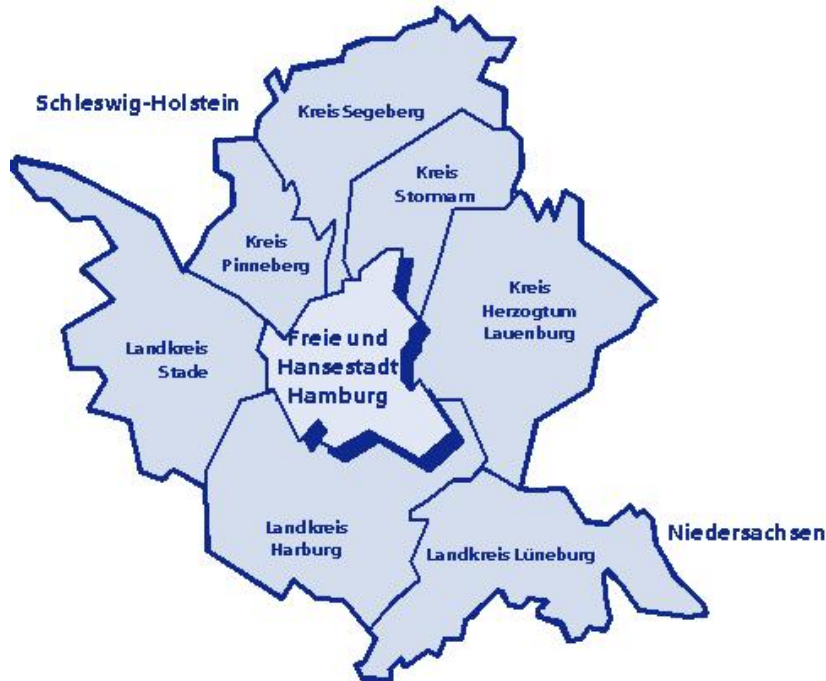
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeine Grundlagen

Die Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HVV - GmbH) ist die Regieorganisation für den öffentlichen Personennahverkehr in der Metropolregion Hamburg und für drei Bundesländer, sieben Kreise / Landkreise und 33 Verkehrsunternehmen tätig. Im Verbundgebiet leben rund 3,3 Mio. Menschen.

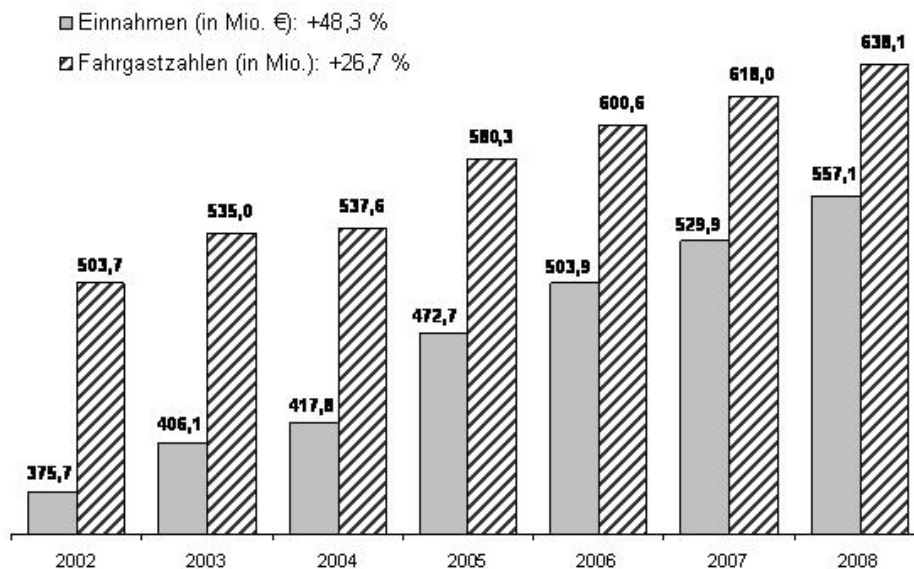


HVV – Verbundraum

(Freie und Hansestadt Hamburg / sieben Kreise und Landkreise)

Die wirtschaftliche Entwicklung des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) war in den letzten Jahren überaus positiv. Dieser Trend konnte auch 2008 fortgesetzt werden. Die Fahrgastzahl ist im Jahr 2008 auf etwa 638,1 Millionen angestiegen. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2002 eine Steigerung um knapp 27 Prozent bzw. 134,4 Millionen Fahrgäste. Die Fahrgeldeinnahmen stiegen im Jahr 2008 auf 557,1 Millionen Euro an. Gegenüber dem Jahr 2002 ist dies ein Wachstum von etwa 48 Prozent bzw. 181,4 Millionen Euro.

Fahrgast- und Einnahmementwicklung 2002 - 2008



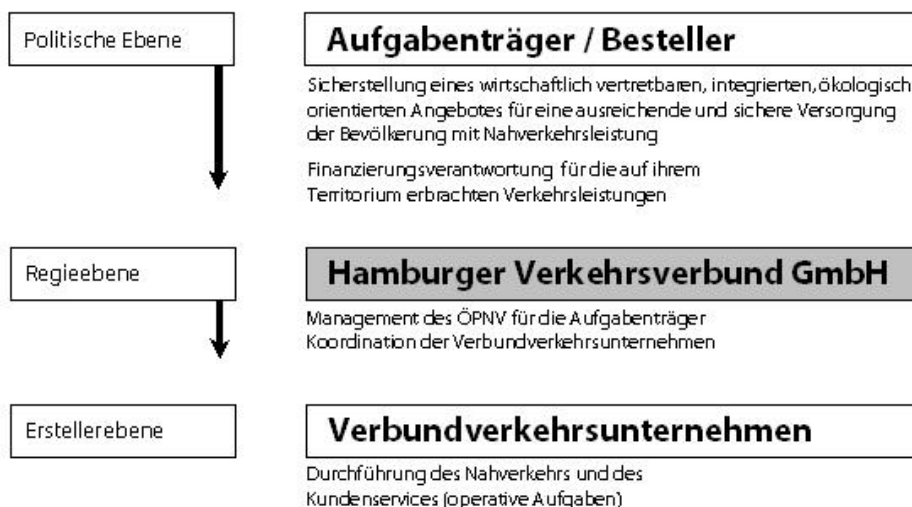
Im Vergleich zu vorangegangenen Veröffentlichungen wurden die Fahrgastzahlen ab dem Jahr 2003 mit aktuellen Reisehäufigkeiten bei den Zeitkarten und einer aktualisierten Schwerbehindertenquote neu berechnet.

Auch in den Jahren ohne Verbunderweiterungseffekte (Dezember 2002 - Nord und 2004 - Süd) konnte ein kontinuierliches Nachfragewachstum erzielt werden. Die aktuelle Fahrgast- und Einnahmementwicklung resultiert in erster Linie aus einem Nachfrageanstieg bei den Allgemeinen Zeitkarten, wobei das Allgemeine Abonnement und das Großkundenabonnement überdurchschnittliche, zum Teil zweistellige Zuwachsraten verzeichnen. Ebenfalls positiv ist die Nachfrage im Ausbildungsverkehr sowie bei den Seniorenkarten. Getragen wurde das Wachstum durch positive Einflüsse aus dem demographischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld sowie durch die ständig verbesserte Attraktivität des Angebotes.

1.2. Organisatorische Struktur

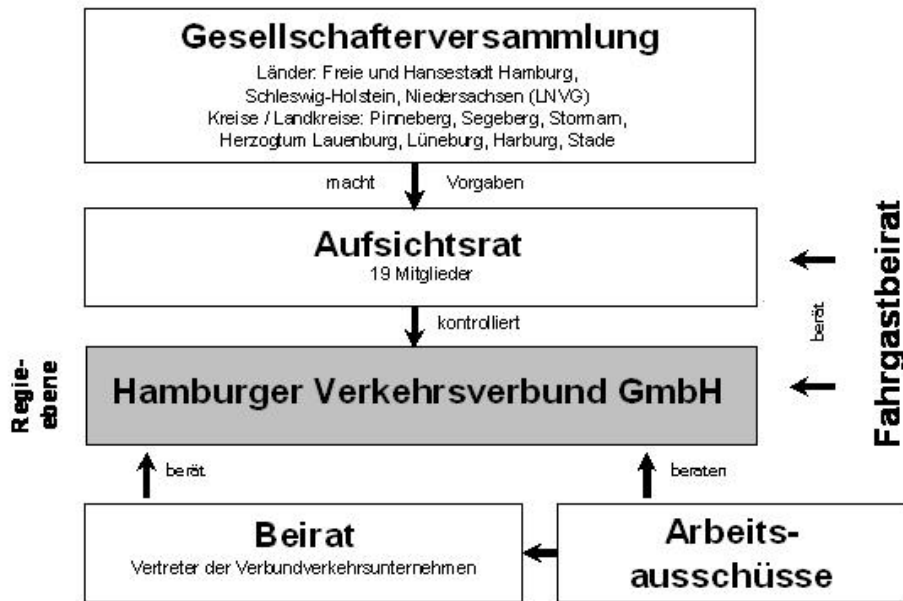
In Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern des ÖPNV, den Genehmigungsbehörden und den Verkehrsunternehmen verfolgt die Gesellschaft gemäß Gesellschaftsvertrag das Ziel, im Verbundraum den ÖPNV als Verkehrsverbund integriert zu planen, zu organisieren und zu optimieren.

Die verantwortlichen Gebietskörperschaften (Aufgabenträger) finanzieren, als Gesellschafter der HVV - GmbH, den entstehenden Aufwand der HVV - GmbH in Form eines Fehlbetragsausgleichs. Im Rahmen des jährlich erstellten Wirtschaftsplanes werden die Aufgabenschwerpunkte dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Im Aufsichtsrat der HVV - GmbH wird nicht nur die Gesellschaft kontrolliert, sondern es werden auch die wesentlichen Entwicklungen der Nahverkehrspolitik in der Metropolregion diskutiert.



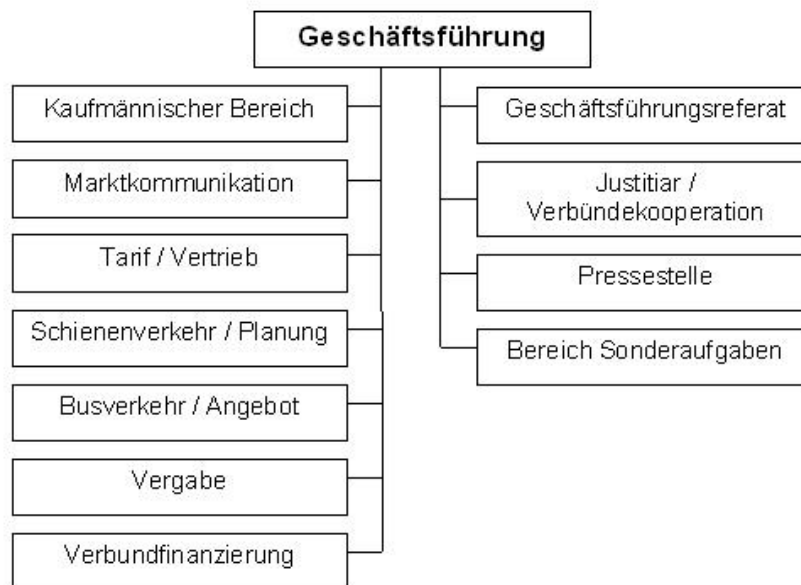
Als Plattform zur Erfüllung der umfangreichen Koordinations-, Führungs- und Steuerungsaufgaben im Verbund stehen im Wesentlichen Gremien, wie die Aufgabenträgerversammlung und der Unternehmensbeirat, mit den angeschlossenen

Arbeitskreisen sowie der Fahrgastbeirat der HVV - GmbH zur Verfügung. Daneben werden in bilateralen Kontakten Interessensausgleiche zwischen den am ÖPNV beteiligten Gruppen, den Zielen des Verbundes entsprechend, vermittelt und entwickelt. In überregionalen Gremien auf nationaler und internationaler Ebene vertritt die Gesellschaft die Interessen der Aufgabenträger des ÖPNV im Verbundgebiet.



Ferner werden von der HVV - GmbH verbundübergreifende operative Leistungen erbracht, die von den beteiligten Verbundverkehrsunternehmen (VU) getragen werden. Hierzu zählen die Erhebung und Verarbeitung von statistischen Verkehrsdaten, die Feststellung und Verteilung der Fahrgeldeinnahmen, die zentrale Bearbeitung und Strukturierung von Fahrgastkontakten, die Koordination und Abwicklung des einheitlichen Verbundauftritts und der Marktkommunikation, die Vorbereitung der Einführung neuer elektronischer Fahrausweissysteme, die Etablierung eines Direktvertriebes, die Festlegung und Überwachung von Qualitätsstandards im operativen Geschäft sowie die Betreuung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung.

Die Gesellschaft wird von zwei Geschäftsführern vertreten. Das Unternehmen untergliedert sich in folgende Bereiche und Stabsstellen:



1.3. Personal

Im **Jahresdurchschnitt** beschäftigte die HVV - GmbH 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 62).

Der Personalbestand weist zum **Stichtag 31.12.2008** insgesamt 67,3 Beschäftigte (inkl. Geschäftsleitung) aus. 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stammpersonals waren fremdfinanziert (ZVU, Elternzeit, Entwicklungshilfe etc.). Der für das Geschäftsjahr 2008 genehmigte Stellenplan umfasst 39 (ohne EDV) Planstellen. Die genehmigten Planstellen wurden somit nicht überschritten.

Die Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber setzen sich aus Angestellten und beurlaubten Beamten des Bundeseisenbahnvermögens (BEV) zusammen.

Die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, durch die Teilzeitkräfte (9, hiervon 7 weiblich) bedingt, nicht mit der Anzahl der Stellen identisch.

Außerdem waren 20 Studierende (hiervon 9 weiblich) für Zählungen und Befragungen am 31.12.2008 beschäftigt, die im Rahmen der ZVU - Aufgaben finanziert wurden.

Beschäftigte Personen	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
vollbeschäftigt:			
weiblich	21,0	19,0	+ 2,0
männlich	41,0	40,0	+ 1,0
teilzeitbeschäftigt:			
weiblich	4,3	4,4	- 0,1
männlich	1,0	0,8	+ 0,2
Gesamt:	67,3	64,2	+ 3,1

Da im Geschäftsjahr im Bereich Sonderaufgaben (A) keine ABM-Maßnahmen mehr bestanden, wurde der Bereich (A) in die Stammhaus-Statistik aufgenommen.

Altersteilzeit

Seit 2002 besteht eine Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit auf Grundlage des Tarifvertrages zur Regelung der Altersteilzeit der Freien und Hansestadt Hamburg.

Zum 31.12.2008 befanden sich 3 Beschäftigte in Altersteilzeit. Darüber hinaus bestanden noch 3 geregelte Altersteilzeitverpflichtungen.

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Beschäftigungsquote Schwerbehinderter betrug zum Stichtag 31.12.2008 12,73 % (7 Personen). Die gesetzliche Pflichtquote lag für die Gesellschaft bei 5 % (3 Personen).

Elternzeit

Am Jahresende befanden sich 5 Mitarbeiterinnen in Elternzeit.

Ausbildung

Am Bilanzstichtag bestand ein Ausbildungsverhältnis mit dem Ausbildungsziel „Kauffrau für Marktkommunikation“. Ferner konnte die HVV - GmbH auch 2008 das „Freiwillige Ökologische Jahr“ (FOJ) unterstützen und die bewährte Einsatzstelle wieder zur Verfügung stellen.

Bereich Sonderaufgaben (A)

Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs.3 SGB II.

Im Gesamtjahr konnten für 269 Personen Arbeitsgelegenheiten zur Verfügung gestellt werden. Zum Stichtag 31.12.2008 waren 106 Personen tätig, davon 17 weiblich und 89 männlich. Durchschnittlich waren 102 Personen bei der HVV - GmbH gemeldet.

Die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts und kein Beschäftigungsverhältnis im Sinne der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung. Da dieser Personenkreis kein Gehalt, sondern nur eine Mehraufwandsentschädigung erhält, werden diese Zahlen nur nachrichtlich dargestellt und nicht in der Personalstatistik berücksichtigt.

Arbeitnehmervertretung

Die Belegschaft wird durch einen Betriebsrat vertreten. Es besteht eine ungekündigte Betriebsvereinbarung.

Die Entwicklung der linearen Gehaltsanhebungen erfolgt in Anlehnung an den Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst der deutschen Länder.

2. Ablauf des Geschäftsjahres

Neben der Wahrnehmung der Basisaufgaben der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr die Überarbeitung des Einnahmenaufteilungsverfahrens fortgesetzt. Nach mehr als zehnjähriger Anwendung und verschiedener Ergänzungen, bedingt durch zwei Verbunderweiterungen, ist eine substanzielle Anpassung erforderlich.

Mit der Umsetzung der in den Vorjahren erarbeiteten Revision des Marketingkonzeptes wurde im Jahr 2008 begonnen.

Die Überplanung des Busnetzes, in Orientierung an der erfolgreichen Metrobuseinführung, konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Die durchgeführte Tarifstrukturreform wurde weiterhin analytisch begleitet und deren Auswirkungen untersucht.

Die Entwicklung zukunftsorientierter Vertriebswege, basierend auf der Nutzung neuer elektronischer Medien, wurde speziell im Rahmen des Projektes E-Ticketing vorangetrieben.

Die Entwicklung eines Verfahrens zum datenbankgestützten Kundendialog wurde soweit vorangetrieben, dass mit der Testphase 2009 begonnen werden kann.

Das in den Vorjahren entwickelte Qualitätssteuerungssystem wird seit Anfang 2008 finanzwirksam angewandt.

Die Entwicklung der Finanzsituation und die Auswirkungen auf die Verbundverkehrsleistungen, das Thema Wettbewerb im ÖPNV und SPNV und die Durchführung und Begleitung von Ausschreibungen im Bus- und Schienenverkehr waren weitere Schwerpunkte der Arbeit.

Neu hinzugekommen ist die Mitwirkung an der Planung für eine Stadtbahn in Hamburg.

Die Generierung von Erträgen Dritter ist nur im begrenzten Umfang gegeben und wurde soweit wie möglich durchgeführt. Der geplante Fehlbetragsausgleich wurde im Geschäftsjahr um 13,4 % unterschritten und entspricht nahezu dem Vorjahreswert.

Nachfolgende Aufstellungen geben einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft jeweils zum Vorjahresergebnis.

2.1. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage dient die folgende auf der Grundlage der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung erstellte und nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Ergebnisrechnung:

	2008		2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	3.483	41,4	3.230	40,2	253
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	213	2,5	116	1,5	97
Erstattung der Gesellschafter	4.044	48,0	4.024	50,1	20
Erträge aus Arbeitsgelegenheiten	610	7,2	510	6,4	100
Andere betriebliche Erträge	70	0,9	148	1,8	-78
Betriebsleistung	8.420	100,0	8.028	100,0	392
Materialaufwand	1.890	22,4	1.561	19,4	329
Personalaufwand	4.154	49,3	4.013	50,0	141
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	157	1,9	144	1,8	13
Übrige Betriebsaufwendungen	2.321	27,6	2.460	30,6	-139
Gewinnunabhängige Steuern	6	0,1	5	0,1	1
Aufwendungen für die Betriebsleistung	8.528	101,3	8.183	101,9	345
Betriebsergebnis	-108	1,3	-155	1,9	47
Zinsergebnis	92	1,1	76	0,9	16
Ordentliches Unternehmensergebnis	-16	0,2	-79	1,0	63
Periodenfremdes Ergebnis	8	0,1	112	1,4	-104
Ergebnis vor Ertragsteuern	-8	0,1	33	0,4	-41
Ertragsteuern	-8	0,1	33	0,4	41
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

Im Einzelnen setzen sich die **Umsatzerlöse** von Dritten wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Marktkommunikation	1.950	1.501
Verkehrserhebung	645	675
Einnahmenaufteilung (incl. AFZS - Auswertungen)	444	473
E-Ticketing	0	91
Qualitätssteuerung	95	88
Bereich Sonderaufgaben Leitung	90	86
Kundendialog	104	86
HVV-Akquisiteur	5	55

Sonstige Umsatzerlöse	44	69
	3.377	3.124
Miet- und Dienstleistungsverträge mit der KCW GmbH, Berlin	43	43
Kostenerstattungen der Partnerverbände der Verbündekooperation	63	63
	3.483	3.230

Die Steigerung der **Umsatzerlöse** ist auf einen Sonderetat im Bereich der Marktkommunikation für die Abwicklung von Aktivitäten zu drei „Autofreien Sonntagen“ im Verbundgebiet begründet. Die auch im Berichtsjahr erhaltenen Finanzierungsbeiträge zum Projekt E-Ticketing wurden als Anzahlungen abgegrenzt, da die hiermit zu finanzierenden Aufgaben noch als unfertige Leistungen dargestellt werden müssen.

Unter sonstige Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr verschiedene weiterbelastete Sonderaufgaben für Verkehrsunternehmen ausgewiesen.

Unter **Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen** werden bereits begonnene Aktivitäten aus den Bereichen E-Ticketing (141 TEUR) und Marketing (72 TEUR) dargestellt.

Die **Erstattung der Gesellschafter** sind gesellschaftsvertraglich festgelegt und decken den handelsrechtlichen Aufwandsüberschuss der Gesellschaft für ihre originären Regieaufgaben. Der Fehlbetragsausgleich wird zur Deckung von 47,3 % des Gesamtaufwandes des Unternehmens benötigt.

Aufwand Ertrag Ausgleichsbetrag

Bereich	TEUR	TEUR	TEUR
Regie	4.249	264	3.985
Marktkommunikation	2.027	2.027	0
Verkehrserhebung	696	696	0
Bereich Sonderaufgaben	682	717	-35
Einnahmenaufteilung	448	448	0
Qualitätssteuerung	189	95	94
E-Ticketing	141	141	0
Kundendialog	104	104	0
HVV-Akquisiteur	5	5	0
Gesamt	8.541	4.497	4.044
zuzüglich 19 % USt 768			
Gesamt Erstattung der Gesellschafter 4.812			

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend den an die VVU weiterbelasteten Aufwand für Werbemaßnahmen. Dieser entfällt im Wesentlichen auf die Basiskampagnen Großbereich und Umland (390 TEUR), die Abwicklung der „Autofreien Sonntage“ (383 TEUR), die Werbemaßnahmen zu den „Autofreien Sonntagen“ (370 TEUR), den Internetauftritt des HVV (121 TEUR), die Absatzwerbung (118 TEUR) sowie Kooperationen (112 TEUR).

Der **Personalaufwand** weist eine Steigerung von 3,5 % zum Vorjahr auf. Dies ist im Wesentlichen begründet in einer tariflichen Gehaltsanpassung von 2,9 % zum 01.01.2008.

Die **übrigen Betriebsaufwendungen** enthalten unter anderem Büromieten, Kosten für Fremdarbeiten, EDV- und Softwarewartung, Bürobedarf und Drucksachen, Sachkosten für Projekte im Bereich Sonderaufgaben sowie weitere übliche Verwaltungskosten.

Das **periodenfremde Ergebnis** enthält die Auflösung von Rückstellungen (17 TEUR), übrige periodenfremde Erträge (12 TEUR) und Aufwendungen (21 TEUR) für den Bereich Sonderaufgaben.

Die Forderung aus **Ertragsteuern** ist die Folge eines körperschaftsteuerlichen Rücktrages, begründet in der Abwicklung von Altersteilzeit.

Ein Ausweis eines **Jahresüberschusses / Jahresfehlbetrages** ist gesellschaftsvertraglich bedingt grundsätzlich ausgeschlossen.

2.2. Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Periodenergebnis (vor Fehlbetragsausgleich der Gesellschafter)	- 4.044	- 4.024
Abschreibung (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	157	144
Gewinn (+) / Verlust (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 6	- 4
Abnahme (+) / Zunahme (-) der langfristigen Rückstellungen	95	112

Abnahme (+) / Zunahme (-) der sonstigen Rückstellungen	- 67	- 11
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1.093	- 811
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	74	513
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 2.698	- 4.081
Einzahlungen aus Verkauf Anlagevermögen	9	4
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	- 237	- 281
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 228	- 277
Ertragswirksame Erstattungen der Gesellschafter	4.044	4.024
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	4.044	4.024
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.118	- 334
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.607	1.941
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.725	1.607

Im Geschäftsjahr 2008 war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

Die flüssigen Mittel des Finanzmittelfonds sind bei der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Tagesgelder angelegt (1.800 TEUR), Bestandteil des Geschäftskontos bei der HSH Nordbank AG, Hamburg, (922 TEUR) sowie der Kasse (3 TEUR).

2.3. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage sind die einzelnen Posten der Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Die Guthaben bei der HGV sind den flüssigen Mitteln zugeordnet.

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	134	3,3	85	2,1	49
Sachanlagen	320	7,8	292	7,3	28
Anlagevermögen	454	11,1	377	9,4	77
Vorräte	356	8,7	142	3,6	214
Liefer- und Leistungsforderungen	491	12,0	1.789	44,7	-1.298
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	74	1,8	83	2,1	-9
Flüssige Mittel	2.725	66,4	1.607	40,2	1.118
Umlaufvermögen	3.646	88,9	3.621	90,6	25
Gesamtvermögen	4.100	100,0	3.998	100,0	102
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	60	1,5	60	1,5	0
Pensionsrückstellungen	1.445	35,2	1.387	34,7	58
Altersteilzeitrückstellungen	511	12,4	478	11,9	33
Jubiläumsrückstellungen	38	0,9	34	0,8	4
Längerfristiges Fremdkapital	1.994	48,5	1.899	47,4	95
Steuerrückstellung	8	0,2	76	1,9	-68
Übrige Rückstellungen	347	8,5	346	8,7	1
Erhaltene Anzahlungen	394	9,6	198	5,0	196
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	404	9,9	475	11,9	-71
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	746	18,2	636	15,9	110
Übrige Verbindlichkeiten	147	3,6	308	7,7	-161
Kurzfristiges Fremdkapital	2.046	50,0	2.039	51,1	7
Fremdkapital insgesamt	4.040	98,5	3.938	98,5	102
Gesamtkapital	4.100	100,0	3.998	100,0	102

Der Anstieg der **immateriellen Vermögensgegenstände** beruht im Wesentlichen auf Investitionen in Software für das Kundendialogsystem sowie dem weiteren Ausbau von Spezialsoftware, die zur Wahrnehmung der Aufgaben der Gesellschaft beitragen. Die Erhöhung der **Sachanlagen** ist Ergebnis der Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie des Ersatzes eines Kraftfahrzeugs. Das Unternehmen verfügt neben vier Kraftfahrzeugen sowie den üblichen Büro- und Geschäftsausstattungen eines Bürobetriebes über kein weiteres Anlagevermögen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren im Wesentlichen aus der Jahresendabrechnung der im Geschäftsjahr durch die Gesellschaft erbrachten und gesondert gegenüber den VVU abgerechneten Leistungen im Zuge der Verkehrserhebung, Einnahmenaufteilung, Kundendialog, Marktkommunikation, E-Ticketing, Qualitätssteuerung, HVV-Akquisiteur und Leistungen im Bereich Sonderaufgaben. Durch vermehrte Nutzung von Abschlagszahlungen wurde ein

Rückgang der Forderungen gegenüber der Vorperiode erzielt.

Die Position **sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet hauptsächlich Körperschaftsteuerrückforderungen sowie gezahlte Versicherungsbeiträge und Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung.

Die **flüssigen Mittel** setzen sich aus Kassenbeständen, aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus bei der HGV angelegtem Tagesgeld zusammen.

Die Eigenkapitalquote beträgt wie im Vorjahr 1,5 % bei einer Erhöhung der Bilanzsumme um 2,6 %. Durch die gesellschaftsvertraglich vereinbarte Verlustausgleichsverpflichtung sowie adäquate unterjährige Abschläge auf die endgültige Ausgleichsverpflichtung ist die Unterschreitung der allgemein empfohlenen Kapitalausstattungsquote zu rechtfertigen.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber den Geschäftsführern sowie für zwei weitere Personen bedingen die **Pensionsrückstellungen**, denen im Berichtsjahr 131 TEUR zugeführt wurden, dem gegenüber steht eine Inanspruchnahme von 73 TEUR. Den kumulierten Verpflichtungen für Pensionszusagen steht das Betriebsvermögen im Wesentlichen in Form der Anlage bei der HGV gegenüber.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen veränderte sich im Geschäftsjahr durch Zuführung von 151 TEUR und Inanspruchnahme von 118 TEUR um 33 TEUR gegenüber der Vergleichsperiode.

Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Jahr 2007.

Die **übrigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen für nicht genommene Urlaubstage der Mitarbeiter (96 TEUR), für Prozessrisiken (112 TEUR), für Prüfungskosten der Einnahmenaufteilung (40 TEUR), für die Prüfungskosten des Jahresabschlusses und die Steuerberatung (24 TEUR), für Prüfungskosten der Qualitätssteuerung (15 TEUR) sowie ausstehende Lieferantenrechnungen (60 TEUR).

Die **Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten** ergeben sich aus Leistungsabrechnungen des laufenden Geschäfts.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen das laufende Marketingprojekt HandyTicket und Maßnahmen für das Projekt E-Ticketing.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entstehen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Vorauszahlungen der Gesellschafter im Geschäftsjahr gemäß der Planung und den der HVV - GmbH auszugleichenden Aufwendungen nach Feststellung des Jahresergebnisses. Die Planabweichungen resultieren im Wesentlichen aus Minderaufwendungen für Personal und Projekte sowie aus Steuerersparnissen und ungeplanten Erträgen.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten bzw. noch nicht endgültig abgerechneten öffentlichen Zuwendungen sowie aus Steuern.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HVV - GmbH geordnet.

3. Umweltbericht

Der Umweltgedanke wird im Unternehmen nicht nur durch die Kernkompetenz und Kernaufgabe getragen, sondern die Grundsätze ökologisch, nachhaltigen Handelns werden auch im täglichen Büroalltag verfolgt.

Die Gesellschaft wirkt aktiv an der Entwicklung eines Klimaschutzprogramms für die Metropolregion Hamburg mit. Insbesondere wurden die „Autofreien Sonntage“ des Jahres durch zahlreiche Aktivitäten begleitet.

4. Kundenbericht

Im gesamten HVV gab es 2008 rund 21.000 von allen am Verbund beteiligten Unternehmen erfasste und bearbeitete Kundenkontakte. Davon waren 825 Lob, der Rest verteilte sich auf Anregungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge und Beschwerden.

Die HVV - GmbH arbeitet an einem Beschwerdemanagement mit dem Ziel, die Zugangsbarrieren für den Kunden zu senken. Dazu dient unter anderem die in 2008 installierte Datenbank BMI, die nach abgeschlossener Testphase 2009 die Kommunikation innerhalb des HVV verbessern und die Bearbeitungszeit von Kundenanliegen verkürzen wird. Ein weiterer Bestandteil ist das neu entwickelte Kontaktformular auf der HVV-Website, das einen Großteil der zurzeit manuell durchgeführten Prozesse im Kundendialog automatisieren wird.

5. Nachtragsbericht

Der schwebende Rechtsstreit mit der Metro AG über die Nutzung der Namensrechte am Begriff „MetroBus“ wurde zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung letztinstanzlich für die Gesellschaft positiv entschieden. Eine schriftliche Urteilsbegründung sowie die Kostenaufstellungen liegen noch nicht vor.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die die vorliegenden Darstellungen wesentlich beeinflussen oder vom laufenden Wirtschaftsplan abweichen.

6. Risikobericht

Die HVV - GmbH hat bereits im Jahr 2000 ein Risikomanagementsystem als Instrument der strategischen Unternehmenssteuerung eingerichtet, das dazu dient, wesentliche Risiken zu erkennen und zu bewerten. Hierzu analysieren regelmäßig alle Bereiche ihre eventuellen Risiken, die zu einem Risikobericht zusammengefasst und dem Management vorgetragen werden. Im Bericht zur wirtschaftlichen Lage wird der Aufsichtsrat zu allen ordentlichen Sitzungen über den Stand der Risikoanalyse von der Geschäftsführung informiert.

Im aktuellen Risikobericht sind keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen benannt worden.

Die Gesellschaft hält Personal in ordentlichen Beschäftigungsverhältnissen zur Wahrnehmung von Aufgaben für Dritte vor. Sollten diese drittfinanzierten Tätigkeiten ausfallen, ist die Mitarbeiterzahl entsprechend anzupassen. Aus zeitlichen und gegebenenfalls sozialen Aspekten könnte dies zu einer unplanmäßigen Belastung des Etats führen. Dies gilt insbesondere für den Bereich Sonderaufgaben mit den kurzfristigen Zusagen der beauftragenden Behörden über die weitere Vergabe von Maßnahmen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft werden in Form von Tagegeldern bei der HGV - Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH angelegt. Die Gesellschafter, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sind sich darüber einig, dass die Anlage bei einem Unternehmen der öffentlichen Hand nur mit geringem Risiko behaftet ist.

Ein direkter Einfluss der gegenwärtigen weltweiten Finanzkrise sowohl auf die Tätigkeit als auch auf die finanzielle Situation des Unternehmens ist zurzeit nicht erkennbar.

Die festgelegten Unternehmensziele lassen keinen Handlungsspielraum zur Wahrnehmung von Chancen in Bezug auf die Gewinnerreichung zu.

7. Prognosebericht

Für das Jahr 2009 sind, neben der Erfüllung der Standardaufgaben, als Schwerpunkte für das Unternehmen zu nennen:

- die Implementierung der Ergebnisse der Revision des Einnahmen-Aufteilungs-Verfahrens in das Abrechnungsverfahren;
- die aktive Mitwirkung der Aktivitäten zum Klimaschutz sowie die Weiterentwicklung eines Klimaschutzprogramms für die Metropolregion Hamburg;
- die Organisation und Teilnahme an Aktionen zum barrierefreien ÖPNV;
- die Entwicklung und Vorbereitung der Pilotphase des Projektes E-Ticketing, das durch Bundes- und Länderfördermittel sowie durch Beiträge der beteiligten Verkehrsunternehmen getragen wird;
- die Einführung eines datenbankgestützten Kundendialogverfahrens;
- die Umsetzung der entwickelten Marketingplanung;
- die Vorbereitung und Durchführung weiterer Ausschreibungen im Bus- und Schienenverkehr.

Weitere Aufgaben ergeben sich aus ungeplanten Anforderungen der Aufgabenträger sowie aus aktuellen gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Ereignissen.

Die Struktur der Gesellschaft wird auch für die Folgejahre fortgeschrieben. Für das Jahr 2009 ist ein Ergebnisausgleich von 5.854 TEUR durch die Gesellschafter eingeplant. Vor dem Hintergrund sonst unveränderter Rahmenbedingungen geht die Gesellschaft für die Folgejahre von jährlichen Aufwandssteigerungen von durchschnittlich 1,9 Prozent brutto aus.

Hamburg, den 17. April 2009

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

(Kellermann)

Geschäftsführer

(Aigner)

Geschäftsführer

Bilanz

Aktivseite

	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			

Nutzungsrechte und Software		134.161,00	85.132,00
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		320.384,00	291.858,00
		454.545,00	376.990,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
unfertige Leistungen	355.548,71		142.174,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	491.244,93		1.789.190,21
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)			
davon gegen Gesellschafter € 6.725,00 (Vorjahr TEUR 17,3)	1.832.777,33		1.149.479,84
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)		2.679.570,97	3.080.844,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		924.620,53	506.775,14
		3.604.191,50	3.587.619,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten		41.665,31	33.143,71
		4.100.401,81	3.997.753,36

Passivseite

	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		60.000,00	60.000,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.444.594,00		1.386.630,00
2. Steuerrückstellungen	7.988,42		75.908,00
3. sonstige Rückstellungen	896.291,52		858.439,29
		2.348.873,94	2.320.977,29
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	393.700,00		197.668,06
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 393.700,00) (Vorjahr TEUR 198)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	404.481,37		475.273,63
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 404.481,37 (Vorjahr TEUR 475)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	746.005,18		635.936,05
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 746.005,18 (Vorjahr TEUR 636)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	147.341,32		307.898,33
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 147.341,32 (Vorjahr TEUR 308)		1.691.527,87	1.616.776,07
davon aus Steuern EUR 58.368,90 (Vorjahr TEUR 188)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.970,00 (Vorjahr TEUR 0)			
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 58.368,90			

(Vorjahr TEUR 188)

4.100.401,81 3.997.753,36

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008	2007
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.483.052,74	3.229.561,53
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	213.374,25	115.792,65
3. sonstige betriebliche Erträge	4.753.044,56	4.830.093,20
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.889.913,16	1.560.624,84
	1.889.913,16	1.560.624,84
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.379.099,75	3.235.634,29
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	774.562,28	777.539,41
davon für Altersversorgung EUR 220.805,07 (Vorjahr TEUR 239)		
	4.153.662,03	4.013.173,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	157.327,02	143.968,04
	157.327,02	143.968,04
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.342.435,89	2.495.579,62
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.182,70	76.441,64
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.683,85	38.542,82
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (im Berichtsjahr Ertrag)	7.936,00	33.136,93 11. sonstige Steuern
	6.252,15	5.405,89
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Er wurde entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages nach den Grundsätzen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB erstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die im Folgenden beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert, mit Ausnahme, dass für geringwertige Vermögensgegenstände die Neuregelung des § 6 Abs. 2a EStG Anwendung findet. Die Änderung erfolgte zur Beibehaltung der einheitlichen Bewertung des Anlagevermögens in der Handels- und Steuerbilanz. Die Anschaffungskosten von 53 TEUR werden anstelle der Sofortabschreibung im Anschaffungsjahr über 5 Jahre abgeschrieben. Hieraus erfolgt eine Ergebnisverbesserung von 40 TEUR.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände wird mit drei bzw. fünf Jahren, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 13 Jahren zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen linear und werden gemäß den geltenden Vorschriften pro rata temporis vorgenommen.

Die geringwertigen Anlagegüter mit einem Anschaffungswert ab 150,00 EUR bis zu 1.000,00 EUR (netto) werden im Rahmen von Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte am Bilanzstichtag gemäß den Vorschriften des HGB zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bilanziert. Sie werden bei Uneinbringlichkeit ausgebucht. Einzelwertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten lauten auf EUR und sind zum Nominalwert angesetzt.

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben abgegrenzt, die zum Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag führen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag gemäß § 283 HGB bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Teilwertverfahren differenziert nach Anwärtern und Rentnern errechnet. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Rechnungszins von 6 % p. a.

Die Steuerrückstellungen sind für die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und für die Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2007 gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach dem Betrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet.

Die erhaltenen Anzahlungen sind mit dem Zahlungsbetrag auf unfertige Leistungen bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Soweit kein Rückzahlungsanspruch mehr besteht, werden sie ausgebucht.

BILANZ Erläuterungen

3. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens im Anlagenspiegel ist aus der Anlage zu entnehmen.

4. Vorräte

Die im Geschäftsjahr 2008 ausgewiesenen Vorräte für unfertige Leistungen in Höhe von 356 TEUR resultieren aus dem Projekt E-Ticketing sowie für bereits anteilig geleistete Marketingaktivitäten für das Projekt HandyTicket.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vorjahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	491.244,93	491.244,93	1.789.190,21
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.832.777,33	1.832.777,33	1.149.479,84
Summe	2.324.022,26	2.324.022,26	2.938.670,05

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter von 7 TEUR enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen die Kapitalanlage bei der HGV GmbH (1.800 TEUR), Anspruch auf Körperschaftsteuererstattungen zzgl. Solidaritätszuschlag 2007 (8 TEUR) sowie Anspruch auf Umsatzsteuererstattungen (10 EUR) gegen die FHH (Gesellschafter), Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg, enthalten.

6. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten zum Stichtag 31. Dezember 2008 einen Kassenendbestand (3 TEUR) und ein Guthaben bei Kreditinstituten (922 TEUR).

7. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen gezahlte Versicherungsbeiträge.

8. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt am 31. Dezember 2008 EUR 60.000,00.

Gesellschafter sind:

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
Freie und Hansestadt Hamburg	51.300,00	51.300,00
Land Schleswig-Holstein	1.800,00	1.800,00
Landkreis Harburg	600,00	600,00
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.200,00	1.200,00
Kreis Herzogtum Lauenburg	900,00	900,00
Kreis Pinneberg	900,00	900,00
Kreis Segeberg	900,00	900,00

Kreis Stormarn	900,00	900,00
Landkreis Lüneburg	900,00	900,00
Landkreis Stade	600,00	600,00
	60.000,00	60.000,00

9. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit 73 TEUR in Anspruch genommen, dem gegenüber steht eine Zuführung von 131 TEUR.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer 2007 mit TEUR 4 inkl. Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer 2007 mit 4 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen (896 TEUR) betreffen Urlaubsrückstellungen (96 TEUR), Altersteilzeitverpflichtungen (511 TEUR), Jubiläumszuwendungen (38 TEUR), Rückstellungen für Prozessrisiken (112 TEUR), die Prüfung der Einnahmenaufteilung (40 TEUR),

ausstehende Lieferantenrechnungen (75 TEUR) und Aufstellungs- und Prüfungskosten für den Jahresabschluss und die Steuerberatung (24 TEUR).

10. Sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen (Objekt Steindamm 94) entstehen für 2009 voraussichtlich Verpflichtungen in Höhe von 329 TEUR. Davon entfallen rund 38 TEUR auf den Bereich Sonderaufgaben. Der Mietvertrag für das Stammhaus hat eine Laufzeit von zehn Jahren mit einer Option auf weitere fünf Jahre. Er ist erstmalig zum 30. November 2017 mit 11-monatiger Frist kündbar. Der Vertrag für den Bereich Sonderaufgaben ist ebenfalls mit 11 Monaten zum 30. November eines Jahres, erstmalig im Jahr 2009, kündbar. Für den Fall einer Kündigung in den ersten fünf Vertragsjahren wurde eine jährlich sich reduzierende Pönale vereinbart.

11. Fristigkeiten und Sicherungen von Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten ergeben sich aus der folgenden Darstellung:

	Gesamtbetrag EUR	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vorjahr EUR
1. Erhaltene Anzahlungen	393.700,00	393.700,00	197.668,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	404.481,37	404.481,37	475.273,63
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	746.005,18	746.005,18	635.936,05
4. Sonstige Verbindlichkeiten	147.341,32	147.341,32	307.898,33
davon gegenüber Behörden d. FHH	58.368,90	58.368,90	188.389,87
davon aus Steuern	58.368,90	58.368,90	188.389,87
davon aus SV	2.970,00	2.970,00	0,00
Summe	1.691.527,87	1.691.527,87	1.616.766,07

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

12. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Marktkommunikation	1.949.709,10	1.500.615,15
Verkehrserhebung	644.962,11	674.953,44
Einnahmenaufteilung (inkl. AFZS-Auswertungen)	443.958,80	472.749,83
E-Ticketing	0,00	91.192,15
Qualitätssteuerung	94.617,74	87.926,62
Bereich für Sonderaufgaben	90.408,60	86.311,16
Kundendialog	104.476,52	85.725,55
HVV-Akquisiteur	4.743,95	54.498,63
Kompetenz-Center/ Verbündekooperation	106.464,00	106.464,00
Sonstige Umsatzerlöse	43.711,92	69.125,00
Summe	3.483.052,74	3.229.561,53

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten Einnahmen aus Sonderaufgaben für die Verkehrsunternehmen. Die Erlöse der Position Kompetenz-Center/Verbündekooperation beinhalten die Beiträge der drei Partnerverbünde (63 TEUR) sowie die Erlöse aus den Miet- und Dienstleistungsverträgen mit der KCW GmbH (43 TEUR).

13. Sonstige betriebliche Erträge

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Erträge aus der Aufwandserstattung der Gesellschafter	4.043.693,18	4.024.423,44
Erträge aus dem Bereich Sonderaufgaben	610.890,72	509.968,90
Übrige Erträge	98.460,66	295.700,86
Summe	4.753.044,56	4.830.093,20

Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd; 17 TEUR), Erträge aus Erstattungen (17 TEUR), Erträge für Sonderprojekte (43 TEUR) und periodenfremde Erträge (12 TEUR).

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet Fremdleistungen für Marketing und Werbemaßnahmen.

15. Personalaufwand

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Löhne und Gehälter	3.379.099,75	3.235.634,29
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	774.562,28	777.539,41
Summe	4.153.662,03	4.013.173,70

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Inanspruchnahme von Dienstleistungen, die Miet- und Nebenkosten, sonstige Dienstleistungen, Bürobedarf, Fortbildungskosten, Beiträge und Versicherungen und Jahresabschluss- und Buchführungskosten - davon periodenfremd (21 TEUR) -.

sonstige Angaben

17. Angaben zu den Mitarbeitern

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 60) - ohne Geschäftsführung -.

18. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Herr Axel Gedaschko (ausgeschieden 27.05.2008), Senator, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg
Vorsitzender

Herr Dr. Stephan Hugo Winters (eingetreten 28.05.2008), Staatsrat, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg,
Vorsitzender

Herr Dr. Wolfgang Grimme Landrat, Kreis Pinneberg, stellvertretender Vorsitzender

Herr Dietrich von Albedyll, Geschäftsführer, Hamburg Tourismus GmbH

Herr Andreas Berewinkel, Oberregierungsrat, Finanzbehörde Hamburg

Herr Joachim Bordt, Landrat, Landkreis Harburg

Herr Dr. Rolf-Barnim Foth, Ltd. Regierungsdirektor, Senatskanzlei Hamburg

Herr Martin Friewald, Senatsdirektor, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Herr Gerhard Fuchs (eingetreten 16.10.2008), Staatsrat a.D., Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Herr Stefan Geisendörfer, Regierungsdirektor, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Herr Dr. Wolf-Rüdiger Gorka (ausgeschieden 31.12.2008), Geschäftsführer, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH

Herr Georg Gorrissen (ausgeschieden 30.09.2008), Landrat, Kreis Segeberg

Frau Jutta Hartweg (eingetreten 11.12.2008), Landrätin, Kreis Segeberg

Herr Martin Huber, Ltd. Regierungsdirektor, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Herr Gerd Krämer, Landrat, Kreis Herzogtum Lauenburg

Herr Klaus Kucinski, Ltd. Kreisbaudirektor, Kreis Stormarn

Herr Günther Meienberg (eingetreten 01.01.2008), Ministerialdirigent, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

Herr Manfred Nahrstedt, Landrat, Landkreis Lüneburg

Herr Jörn Pagels (ausgeschieden 30.06.2008), Beschäftigter im öffentlichen Dienst, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Frau Marit Pedersen, Beschäftigte im öffentlichen Dienst, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Herr Michael Roesberg, Landrat, Landkreis Stade

Herr Reinhard Wolf, Leiter des Geschäftsbereiches Infrastruktur/ Leiter der Abt. für Grundsatzfragen der Verkehrspolitik, Handelskammer Hamburg

Für die Aufsichtsratssitzungen wurden im Geschäftsjahr Sitzungsgelder in Höhe von 4.690,00 EUR gezahlt.

Geschäftsführung

Peter Kellermann, Dipl.-Ing. – Sprecher der Geschäftsführung –

Lutz Aigner, Dipl.-Volkswirt

Hinsichtlich der Angaben zu den Geschäftsführerbezügen wurde die Erleichterung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Hamburg, den 17. April 2009

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

Kellermann, Geschäftsführer

Aigner, Geschäftsführer

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten Stand am 1.1.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungskosten Stand am 31.12.2008 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Nutzungsrechte und Software	444.263,87	109.827,50	0,00	554.091,37
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	678.049,67	127.111,52	39.505,82	765.655,37
Summe	1.122.313,54	236.939,02	39.505,82	1.319.746,74
		Buchwert Stand am 31.12.2008 EUR	Buchwert Stand am 31.12.2007 EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2008 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Nutzungsrechte und Software		134.161,00	85.132,00	60.798,50
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		320.384,00	291.858,00	96.528,52
Summe		454.545,00	376.990,00	157.327,02

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH,

Hamburg,

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 11. Mai 2009

WIKOM Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Diegelmann, Wirtschaftsprüferin

Bottner, Wirtschaftsprüfer